

Zf  
5750



Q



Z  
5750

D. O. M. S.  
WINZINGERODIANUM SYMBOLUM,  
DEUS pro nobis ; contra nos quis?

Das ist!

Christliche Leichpredigt /

Bey der Christlichen / Adelichen / Ansehnlichen vnd Volck-  
reichen Sepultur vnd Leichbegängniß / des  
wenland

WohlEdlen / Gestrengen vnd Besten

**WILCKO**

Von Winkigeroda / Hansen seligen Sohn / Erb-  
sassen auff dem Adelsborn vnd des Gerichts  
Bodenstein / &c. wol seligen!

Welcher am 10. Tag Januarij / des Morgens  
zwischen Zwölff vnd Ein Uhr / dieses insiehenden 1629.  
Jahres / in der Keyserlichen Freyen Reichs Stadt Wül-  
hausen in Thüringen / in Christo Jesu sanfft vnd selig  
verschieden / vnd hernach den 20. Ejusdem in die Kirche  
S. Blasij vor den Predigstuel zu den Füssen seines wol  
seligen Bruders Friederich von Winkigeroda  
Adelich vnd ehrlich begraben vnd zur  
Erden bestattet worden!

Gehalten durch

M. LIBORIUM GALLUM, Diener am Wort  
Gottes in der Kirchen daselbst.

Vnd auch daselbst gedruckt / bey Johann  
Stangen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SALE)

BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

528



Dem WohlEdlen/Gestrengen/Besten vnd  
Mannhafften

**Henrich von Winczin-**

geroda / Erbsassen vffin Bodenstern vnd  
Adelsborn / zc.

Auch denen

WohlEdelen vnd Ehrenvieltugentsamen  
Frauwen/

**Fraw Margarethen/**

Geborne von Winkingeroda / des WohlEdlen/  
Gestrengen vnd Besten SIMON Schwarz  
Gräffl. Lippischen Rahe vnd Hoff Richter / zc.  
vielgeliebten Ehegemahlin/

**Frauwen Elisabeth/**

Geborne von Winkingeroda / des auch WohlEdlen/  
Gestrengen vnd Besten LIPPOLD von Hanstein / zc.  
Wolseligen hinterlassenen Wittwen/

Meinem großgünstigen Zuckern vnd Patron vnd in  
Ehrenebühr freundlichen Frauwen vnd Patronin.

Gottes Gnad / des Herren Christi Krafft vnd  
des heiligen Geistes Trost / sampt mei-  
nem Gebet zuvor:

**D**IE Edler / Bestrenger / Bester vnd Mannhafter  
Juncker / Auch Wol Edle Ehrenvielthugendrei-  
che Frauen / Von dem Türcken vnsern Erb-  
vnd Erbfeinde meldet Cuspinianus, daß sie vnter  
vielen guten wolgemeinten Gebreuchen der Christen auch  
dieses carpirt vnd tadeln sollen / daß wir vnser abgestor-  
bene Mit Christen ehrlich zur Erden bestatten / vnd offte auff  
die Begrebnis viel an Vnkosten wenden / lassen denselben  
Leichpredigten thun vnd Grabschriften machen / fürnem-  
lich / wo es der verstorbenen Geschlecht / Ehr vnd dignitet  
erfodert / vnd wollens dahin deuten / als solten wir an ihren  
vnd vnser Auferstehung zweiffeln. Wir Christen as-  
ber verneinen keinesweges die Auferstehung der Todten /  
wenn wir vnsern Mitbrüdern vnd Schwestern ehrliche  
Begrebnis schaffen / sondern wir bezeugen vielmehr damit  
vnser Christenthumb vnd Glauben / daß die jetzt vnter der  
Erden liegen vnd schlaffen / vnd noch fünfftig / so lang diese  
machina mundi dz grosse Welthaus stehen wird / schlaf-  
fen gehen werden / warhafftig wider auffwachen werden /  
etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen schmach vnd  
schande. Dan. 12. Eben vmb dieser starcken Hoffnung  
willen der Auferstehung bestatten wir die vnsern ehrlich  
zur Erden / nach der vermahnung des weisen Mannes  
Sprachs / wenn er sagt c. 38. Mein Kind / wenn einer stirbt /  
so beweine ihn vnd klage ihn / als sey dir groß Leid geschet-  
hen / vnd verhülle seinen Leib gebärlicher weise / vnd bestatte  
ihn

Dan. 12.  
v. 2.

Syr. 38.  
v. 16.

Gen. 23.  
v. 19.  
Gen. 50.  
v. 7. 8.

ihnehrlich zu Grabe: Vnd nach dem Exempel der heiligen Väter / welche vmb ehrliche Sepulturen der ihrigen sich zum höchsten bemühet haben: Wie von Abraham gerühmet wird / daß er in ehren seine Saram zu ihrem Ruhebettelein habe tragen lassen / wie denn auch Joseph rühmlich nachgesagt / daß er seinem Vater ein ehrlich Leichbegengniß gehalten habe:

So ist demnach / WohlEdler / Gestrenger / Bester vnd Mannhaffter Juncker / Auch WohlEdle vnd viel Ehrentugentsame Frauen E. E. G. vnd E. E. L. L. auch rühmlich vnd löblich nachzusagen / daß dieselben nach dem Exempel Josephs ihrem nunmehr in Gott ruhendem respectivè herzlischen Bruder vnd Better wolseligen ein solch stadlich / ehrlich vnd ansehnlich Begrebniß / dergleichen in dieser Stadt nicht leichtlich fürgelauffen / bestellet vnd außgericht haben: Vnd damit dem verstorbenen lieben Junckern wolseligen / ja noch mehr Ehr wiederfahren möchte / haben dieselben bey mir vmb publicirung der Leichpredigt / so bey seiner Sepultur in grosser Volckreicher versammlung vieler fürnehmen vom Adel / Eines ganzen Ehrvesten Raths / ganzen Ministerij, aller Collegien der Schulen vnd der Burgerschaft gehalten / vnterschiedlich vnd vielmal anhalten lassen: Ob Ich nun wol bedencken hette tragen können dieses suchen zu bejahren / weil die Predigt nicht der wichtigkeit gewesen ist / Jedoch weil E. E. G. vnd E. E. L. L. so instendig angehalten / habe ich solches nicht abschlagen / sondern sie auß meinem ersten Concept, vnnnd wie sie gethan / fertigen wollen. Thue demnach E. E. G. vnd E. E. L. L. diese hiemit vbersenden vnd vbergeben / freundlich bittende / E. E. G. vnd

vnd E. E. T. T. wollen sie zum Memorial vnd Gedecht-  
niß ihres Herlieden respectivè Bruders vnd Vatters  
großgünstig von mir auff vnd annehmen / vnd mit guter  
gewogenheit ( wie der wolseelige Juncker ) mir allezeit zu-  
gethan seyn vnd bleiben. E. E. G. vnd E. E. T. T.  
thue Ich dem Vatter aller Gnaden vnd Barmhertigkeit  
zu kresstigem Trost in dieser Traurigkeit vnd schweren  
Leufften vnd sonst zu gnedigem Schutz / reichen Segen /  
samt zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt treulich befehlen.  
Mülhausen den 2. Martij Anno 1629.

E. E. G. vnd E. E. T. T.  
stets Gebet vnd in Ehren  
dienstwilliger

M. Liborius Gallus Diener am Wort  
Gottes in der Kirchen S. Blasij  
daselbsten.

# D. O. M. S.

## Allgemeiner Eyn gang.

Actor. 17.  
v. 27. 28.

**E**s sagt der auserwehltte Rüstzeug Gottes S. Paulus in seiner schönen Predigt zu Athen Actor. 17. Gott sey nicht ferne von einem jeglichen vnter vns / denn in ihm leben / weben / vnd sind wir: Ja er sagt auß dem Poeten Arato, Wir sind Göttliches Geschlechts: Das ist / wie es der Herr Lutherus außlegt vnd erkläret / Wir sind von ihm / als vnserm Vatter vnd Schöpffer herkommen. Sind wir denn Göttliches Geschlechts / vnd ist Gott nicht ferne von einem jeglichen vnter vns / so ist gewiß / der weyland Wohl Edle / Gestrenge vnd Beste WYERD von Winkingeroda / Hansen seligen Sohn / der Aelteste in diesem Adelichem Geschlechte vnd Letzte in dieser Linien / nunmehr wol seliger / sey nicht ohvngesehr / sondern auß sonderlichem unwandelbahrem gerechtem vnd heiligem Rath vnd Willen Gottes durch den zeitlichen Tod von vns entruckt vnd genommen worden / Ist auch billich / daß wir (ihm das letzte Christlich ehren vnd liebe Werck zuerzeigen) seinen hinterlassenen Leichnam vnd todten Körper ehrlich vnd Christlich zur Erden bestatten / darinnen er nicht allein zur Erden / darvon er genommen ist / werden / sondern auch neben andern seelig verstorbenen des Feldgeschreyes oder Stücken des Erh Engels vnd der Posaunen Gottes zur allgemeinen Auferstehung erwarten soll / da er als dann in alle Ewigkeit bey dem Herrn seyn vnd bleiben wird.

Gen. 3 / 19  
1. Thess. 4  
v. 1. 6  
1. Cor. 15.  
v. 52.  
1. Thess. 4.  
v. 17.

Demnach aber vns vnd sonderlichen der hochbetrübten Adelichen Schwester vnd fürnehmen Wohl Adelichen  
weibes



weitberühmbten Freundschaft vnd Angewandten / so wol  
deroselben Diener vnd Vnterthanen / vber solchen tödeli-  
chen Abgang vnd Hintritt groß Leid wiederfahren / vnd  
derwegen Trost bedürffen / als wollen auß Gottes Wort  
wir zu Trost etwas anhören / denn alles / was zuvor ge-  
schrieben ist / ist vns zur Lehre vorgeschrieben / auff daß wir  
durch Gedult vnd Trost der Schrifft Hoffnung haben :  
Damit nun solches zu dem ende geschehe / auff daß Gott  
der H E X X möge geehret / vnser Glaube gestercket / vnser  
sündliches Leben gebessert / vnd wir getrost vnd zum seligen  
sterben angereicht werden / wollen wir Gott den Himlischen  
Vatter durch Christum Jesum vmb Gnade / Erleuch-  
tung vnd Regierung des Heiligen Geistes anrufen.  
Solches nun von dem frommen vnd getreuen Gott zu-  
erlangen / wollen wir mit einander mit gleubigem Herzen  
ein andächtiges Vater vnser sprechen vnd beten. Vater  
vnser / &c.

Rom. 15.  
v. 4.

Der Text zu vorstehender Reichpredigt ist  
genommen auß der schönen Epistel S. Pauli  
an die Römer am 8. Capittel  
v. 31.

Ist Gott für vns / Wer mag wieder  
vns seyn :

EXOR.

EXORDIUM.

Pfal. 89.  
v. 49.

Deut. 34.  
v. 5.

1. Samu.  
25. v. 1.

Job. 42.  
v. 16.

2. Chron.  
9. v. 31.

**D**E R KÖNIGLICHE Prophet David / als er im 89. Psalm bey ihm fleissig betrachtet die sterbliche Hinfälligkeit / vnd hinfällige Sterblichkeit aller Menschē / da stellet er ein gedoppelte Frage an / vnd spricht / Wo ist jemand / der da lebe vnd den Tod nicht sehe? Ja wo ist jemand / der seine Seele errette auß des Grabes Hand? Sela. In welchen schönen vnd wol merckwürdigen Worten gleich wie König David allerdings der Meynung ist / daß in der ganzen breiten vnd weiten Welt / kein einziger Mensch lebe / welcher dem Tode entgehen / vnd sein Leben auß desselben Hand erretten könne / also ist es auch war / vnd wird kein Historien Buch zu lesen seyn / worinnen nicht solte gedacht werden des Todes / derer Leute / davon gehandelt vnd die zuvor oder hernach gelebt habē: Moyles ist gewesen ein grosser Prophet vnd Mann Gottes / daß wir Jesu der Heiligen Erhväter geschweigen / hat grosse Thaten gethan / vnd wird hoch gerühmet / aber im Moabiter Land ist er gestorben / vnd vom Herren begraben worden: Wie ist Samuel ein grosser Prophet vnd heiliger Priester gewesen / aber der Tod hat seiner nicht verschonet / Er der fromme Samuel hat müssen sterben. Job war schlecht vnd from nach dem Zeugniß Gottes des Herren selber / nichts desto weniger wird sein Curriculum beschlossen mit dem Tode / vnd der Clausel: Job starb Alt vnd Lebens satt. Alexander Magnus der tapffere Held hat fast die ganze Welt vnter seine Macht gebracht / Reichthumb vnd die Gütle gnug gehabt / aber vor dem Tode hat ihn solches nicht befreyen können / Mortuus est. Er ist gestorben: Vnd so ist es allen gegangen. Wo ist Salomon der weise? mortuus

mortuus est, Er ist gestorben. Wo ist Simson der star-  
 cke? Mortuus est, Er ist gestorben. Wo ist Ahasaël der  
 schnelle? Mortuus est, Er ist gestorben. Wo ist Paulus  
 der fromme? Mortuus est, Er ist gestorben. Wo ist Nero  
 der Gottlose? Er ist gestorben. Ja wo sind alle Menschen  
 von Adam her bis auff unsere Zeiten? Mortui sunt, Sie  
 sind gestorben / vnd sich sämptlich / wie das Wasser vnter  
 die Erden / verschleufft / wie die fluge Frau von Thekoa  
 sagt: 2. Sam. 12. Vnd stellet demnach der König Da-  
 uid nicht vergebens vnd vnbillich ein solch Frage an / daß er  
 spricht / Wo ist jemand / der da lebt vnd den Todt nicht ses-  
 he? Ja wo ist jemand der seine Seele errette von des Gra-  
 bes Hand? Sela. Dessen aber vngeacht / so sind doch die  
 Leute so sicher vnd Blind / daß sie es nicht achten / vnd nich-  
 tes darauff halten / vnd werden viel gefunden / die da mei-  
 nen / Sie haben mit dem Tode einen Bund vnd mit der  
 Hellen einen Verstandt gemacht / da doch zwischen ihnen  
 vnd dem Tode nur ein Schritt ist / wie David redet: Des-  
 wegen damit bey vns Christen möge der Epicurischen Si-  
 cherheit gesteuert werden / so ist es besser ins Klaghaus ge-  
 hen / als ins Trinckhaus / denn durch trauen wird das  
 Herz gebessert / vnd bedencket das Ende aller dinge.  
 Wann dann nach Gottes des H. Erren vnwandel-  
 bahrem heiligem guten Willen bey gegenwertiger Leichbes-  
 stattung des Wohl Edlen / Bestrengen vnd Besten Jun-  
 cker Wilken von Winkingeroda / Hansen seligen Sohn /  
 des Eltesten in diesem Geschlecht vnd Letzten in dieser Li-  
 nien nunmehr Christ- vnd wol seligen / wir im Traurhaus  
 zusammen kommen sind / als erinnern wir vns dabey nicht  
 vnbillich vnser aller Sterblichkeit / vnd sagen auch mit dem  
 heiligen Könige David / Wo ist jemand / der da lebe / vnd  
 den

Jud. 16.  
 v. 30.  
 2. Sa. 18.  
 v. 15.  
 1. Sa. 25.  
 v. 39.  
 Luc. 16.  
 v. 22.  
 2. Sa. 2.  
 v. 23.  
 2. Sa. 12.  
 v. 14.  
 Es. 28/15.  
 1. Sa. 20.  
 v. 3.  
 Eccles. 7.  
 v. 3.  
 Eyr. 7.  
 v. 40.

DEUS  
PRO NO  
BIS CÖ-  
TRA  
NOS.  
QUIS?

den Tod nicht sehe? Ja wo ist jemand / der seine Seele er-  
rette auß des Grabes Hand? Sela.

Nad weil vnser wolseliger Juncker mit seinem auch  
Christ: vnd wolseligen Bruder Juncker Friederichen von  
Winsingeroda / Hansen seligen Söhnen abgelesene worte  
gleichsam zum Symbolo geführet / vund mit güldenem  
Buchstaben an ihr Adeliges Schloß / Haus vnd Six A-  
delsborn an das Thor hauwen vnd mochen lassen / Ihr  
Christliches Glaubensbekenntniß / vertrauwen vnd zuver-  
sicht jederman / eyn vnd auß vnd fürüber gehenden / an den  
Tag damit zugeben: So wollen wir auch solch güdenes  
Winsingerodisches Symbolum, ja des heiligen Geistes  
selber für vns nehmen / kühlich erklären / vnd nach diesen  
zweyen Pünctlein betrachten.

1. Zu wem ein jeder frommer Creustragender Christ  
in seinen Nöthen vnd Anliegen / sie seyn Geistlich oder Leib-  
lich fliehen / vnd bey wem er Hülffe vnd Raht suchen soll.

2. Was für einen herzlichem Trost vnd Nutz Er da-  
von haben werde / wenn er bey dem rechten Meister zu helfen  
sich rahts erholen werde.

Der H E R R vnser G O T / der für vns ist / wolle vns  
die Gnade seines werthen heiligen Geistes verlenhen / dieses  
Sprüchlein vund Symbolum deutlich vnd recht zu erwe-  
gen / ihm zu Ehren / vns zur Lehre vnd Trost / Christlichem  
Leben vnd seligen sterben vmb Jesu Christi vnsero einigen  
Mittlers vnd Heylandes willen / Amen / Amen.

### Vom Ersten Stück.

**D**er Hoherleuchte Apostel Paulus hat in dem gäl-  
denen Kleinot dieser seiner Epistel an die Römer  
särnemlich den Artikel von der Rechtfertigung  
des

des armen Sünders für Gott / so auß lauter Güte / Guad  
vnd Barmhertzigkeit Gottes des Vatters vmb des theu-  
ren vollgültigen Verdienst Jesu Christi seines allerlieb-  
sten Sohns durch den Glauben an denselben / ohn einiges  
vnsrer vnd aller Menschen Werck / Verdienst vnd Wür-  
digkeit an vns gelange / ausführlich tractirt vnd gehan-  
delt / vnd führet darauff viel schöner herzliche vnd gewisse  
argument en / damit er den Gläubigen allen zweiffel be-  
nehmen / vnd sie dargegen der Seligkeit vergewissern wil.  
Insonderheit aber führet Er in vnsern abgelesenen Worten /  
als vnser wohlseligen verstorbenen Junckern Symbolo  
ein freystigen Trost en / den er entgegen setz den vielfelti-  
gen Schwachheiten / Mängel vnd Gebrechen / so die gläu-  
bige vnd außgewählte noch täglich bey ihnen befinden / wie  
auch dem vielfältigem Creuz vnd widerwertigkeit / damit  
fromme Christen allhier in diesem Jammerthal belegt vnd  
darüber kleinmütig vnd verzagt werden / vnd eelicher mas-  
sen zu zweiffeln anfahen / ob sie sich auch kühnlich vnd ge-  
wis darauff können vnd dürfen verlassen / daß sie gerecht-  
fertigte Kinder Gottes vnd bey G Dte in Gnaden seyn.  
Spricht demnach also: Ist Gott für vns / wer mag  
wieder vns seyn. Nimpt das argument vnd beweiß  
à DEI Assistentia, von vnsern lieben Gottes assistens,  
Hülffe vnd Beystand / der vns in allen nöthen Leibes vnd  
der Seelen bey stehen / vnd in keiner widerwertigkeit verlas-  
sen werde. Ist Gott / sagt der Apostel Paulus allhier /  
für vns? Der Apostel Paulus bringet seine Worte Fra-  
geweiß vor / welche seine Frage nicht ist dubitantis, eines  
zweiffelers / als sollte er an Gottes Beystandt vnd Hülffe  
zweiffeln / sondern ratioeinantis, daß er gewis daher  
B ij schliesse /

schliesse / Er vnd alle gläubigen werden in ihrer gewissen vnd seligen Hoffnung nicht zu schanden werden / Sind also diese wort nicht dubitative im zweiffel / sondern assertive in besonderer gewisheit gesetzt / in dem S. Paulus bey sich ratiocinirt vnd in seinem Herzen ein festen vnd unbeweglichen Schluss machet / welchen gemachten Schluss er mit kurzen / deutlichen / klaren vnd ganz beweglichen Worten ausspricht / damit solcher bey den gläubigen einen grossen starken Nachdruck haben / desto fleissiger gelerne / vnd im Herzen möge behalten werden. Gestalt denn solch art zu reden / die Herzen der Zuhörer dadurch zu bewegen / vnd zum Auffmercken auffzumunden in heiliger Schrifte sehr üblich ist: Drum sprichet nun vnser heiliger Apostel: **Ist Gott für vns:** Unsere selige Junckern setzen es assertive in ihrem Symbolo vnd sagen / **Deus pro nobis, Gott ist für vns /** machen also auff sich selber die application.

Wenn aber S. Paulus sage / **Ist Gott für vns /** oder unsere wolseelige Junckern / **Gott ist für vns /** so haben wir auff Zweyerley achtung zu geben vnd zu mercken / 1. Nach wem S. Paulus mit vnsern wohlseeligen Junckern in seinen Nöthen ein verlangen trage / vnd auff wen Er seine hoffnung setze vnd stelle? Nicht auff die Engel / die zwar dienstbare Geister sind / aufgesand zum dienst vmb derer willen / die die seligkeit ererben sollen / vnd die sich vmb vns vnd die den Herren fürchten herlagern vnd außhelffen? Nein. Auch nicht auff Keyser / Könige / Fürsten vnd Herken / denn sie sind nur Menschen / sie können nicht helffen / Ja wer sich auff Menschen verlest vnd Fleisch für seinen

Ebr. I/14.

Ps. 34/8.

Ps. 146/3

seinen Arm helt / der wird aus Gottes Munde verflucht:  
Sondern auff den HERRN vnsern Gott: Ist Gott/  
sagt vnser Apostel Paulus vnd vnser wolffelige Junckern  
mit ihm / für vns.

Jer. 17/15.

Durch GOTT verstehet der Apostel Paulus, den  
einigen wahren Gott / wie sich derselbe in seinem Worte ge-  
offenbahret hat / daß Er sey der rechte Jehovah, der seinem  
wesen nach von Ewigkeit her / von / durch vnd in sich selbst  
bestanden / der auch zu seinem wesen / das Er ist vnd bestehet  
von Ewigkeit in Ewigkeit / keines andern Hülffe bedarff /  
sondern vor allen Creaturen aus sich selbst entstanden ist /  
lebet vnd bleibet für sich in alle Ewigkeit: Ja Er ist der E-  
wige lebendige / allerhöchste vnd größte Herr / von welchem  
alles herkompt / vnd in welchem alles bestehet: Der dem  
wesen nach zwar einig / aber in den Personen dreyfaltig ist /  
Gott Vatter / Sohn vnd heiliger Geist: Von diesem  
Gott redet S. Paulus, vnd sagt / Ist Gott für vns.  
Dieser Gott ist das höchste Gut / das vollkommene Gut /  
dem nichts mangelt / wie Er deswegen bey den Hebræern  
Schaddai, bey den Griechē *αυγαρις* heisset / von welchem  
auch alles gutes kompt / vnd wer Gott hat / der hat alles /  
daß er mit Assaph kan sagen / H E R R wenn ich nur dich  
habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn  
mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bist du doch Gott  
allezeit meines Hercken Trost vnd mein theil: Denn wie  
Jacob in seiner Epistel sagt / Alle gute Gaben vnd alle  
vollkommene Gaben kommen von oben herab von dem  
Vatter des Liechts: Der H E R R ist mein Hirte / mir  
wird nichts mangeln / spricht David: Deswegen den  
Christen / die Gott haben / ob sie wol nichts in der Welt inne

Gen. 28/3

Job 22/3

Pf. 73/25

Jac. 1/17.

Pf. 23/1.

B iij

haben/

2. Cor. 6. v. 10. Matt. 19. v. 17. haben / haben sie doch alles: Dieser Gott ist nicht allein Gut / sondern auch die Güte selbst / vnd alles was gut ist / ist vrsprünglich von diesem Gute / daher Christus sagt / Niemand ist gut / ohne der einige Gott.

Gen. 17/1 Gen. 18. v. 14. Jere. 32. v. 17. Matt. 19. v. 26. Ephes. 3. v. 20. Ps. 33/ 9. Dieser Gott ist Allmächtig / Ich bin / sagt er zu dem Abraham, der Allmächtige Gott / so Allmächtig / daß bey demselben kein Ding unmöglich / vnd Er mehr thun kan / denn wir wissen vnd verstehen / wie Er denn auch dißwegen der **Hexa** Zebaoth genennet wird / weil alle Creaturen / wie die auch Namen haben / im Himmel vnd auff Erden / vnter desselben seiner Gewalt vnd Gottmässigkeit seyn / vnd demselben dienen vnd auffwarten müssen / denn wenn er spricht / so geschichts / vnd wenn er gebeut / so stehets da.

1. Reg. 8. v. 27. Psal. 139. v. 7. Jere. 23. v. 23. Actor. 17. v. 27. Dieser Gott ist auch allenthalben gegenwertig / siehet vnd erkennet all vnser Anliegen vnd Noth / vnd weiß solche / ehe wir auch noch zu ihm ruffen / vnd schreyen / Er regieret / er beschützet vnd erhelt Alles / der Himmel vnd alle Himmel können ihn nicht begreifen / vor seinem Geist vnd vor seinem Angesichte kan kein Mensch sich verbergen / fürre man in den Himmel / so ist er da / bettet man in die Helle / so ist er auch da: Weil Gott nicht ist ein Gott der ferne / sondern der nahe ist: Er ist nicht ferne von einem jeglichen vnter vns / denn in ihm leben / weben vnd sind wir.

1. Reg. 5. v. 39. Psal. 44. v. 22. Jer. 11/ 20. Dieser Gott ist nicht alleine gegenwertig / sondern er siehet vnd kennet alle Menschen mit ihren Anschlägen / keiner kan so Leise treten / so geheim rathschlagen / Gott höret sie gehen / vnd weiß / was sie im Sinn vnd Vor sich haben / Er kennet das Herz aller Kinder der Menschen: Er kennet vnser Herzen Grund: Er prüffet Herzen vnd Nieren / Er allein forschet den Abgrund / vnd weiß der Menz



Menschen Herz / was sie gedencen / Er verstehet alle  
Heimlichkeit vnd ist ihm keine Sache verborgen.

Syr. 42.  
v. 20.

Von diesem Gott / sagt vnser Apostel vns 2. Er sey  
für vns / Ist Gott für vns. Mercke allhier mit al-  
lem fleiß / daß der Apostel von Gott sagt / Er sey für vns:  
Ist Gott für vns: Nicht / wieder vns. **G**ott  
wird gegen vns Menschen auff vnterschiedene weise nach  
dem Gesetz vnd nach dem Evangelio betrachtet.

1. Nach dem Gesetz ist Gott nicht pro sondern con-  
tra impoenitentes peccatores, nicht für / sondern wider  
die vnbusfertigen Sünder: Denn do ist Gott gegen die  
vnbusfertigen Zorngefäß / ein eufferiger Gott / sein Zorn  
brent sie an / wie ein verzehrendes Feuer / daher kompt es  
auch nun / daß der Gottlose viel Plage hat vmb  
seiner Sünden willen / weil er die Zucht hasset /  
vnd des abweichens nur immer mehr macht.  
Vnd weil der Sünder wider **G**ott / so kans nicht anders  
seyn / **G**ott muß auch widerumb demselben zu wider seyn /  
weil **G**ott nicht ist ein Gott / dem Gottlos we-  
sen gefellet / wer böse ist / bleibet nicht für ihm.  
Vnd wer **G**ott nicht gehorchet vnd demselben entgegen  
wandelt / dem wil er im grim entgegen wandeln / vnd wil sie  
siebenmal mehr vmb ihrer Sünde willen straffen: drum  
verflucht er auch alle / die nicht alle die Gebot des Gesetzes  
erfüllen: Vnd zürnet vber vnser Sünde / vnd wil  
straffen vmb der Sünde willen / wie er durch seine Prophe-  
ten hat verkündigt.

Rom. 9.  
v. 22.

Ex. 20 / 5.

Pf. 2 / 12.

Deut. 4.

v. 24.

Pf. 32 / 10

Pf. 50 / 17

Esa. 1 / 5.

Pf. 5 / 5.

Levit. 26.

v. 27. 28.

Deut. 27.

v. ult.

Jud. 11 / 8

Darnach

Darnach nach der trostreichen Lehre des Evangelij  
 ist Gott nicht ein Gott / contra pœnitentes peccato-  
 res, wider die Busfertigen Sünder / sondern Für dieselbe:  
 Vnd zwar so ist Gott Für vns / also daß er vns seinen gläu-  
 bigen herrlichen geneigt ist: Denn wie sich ein Vatter er-  
 barmet über seine Kinder / also erbarmet sich der Herr über  
 die / so ihn fürchten: Weil Er doch der rechte Vatter ist /  
 über alles / das da Kinder heisset im Himmel vnd auff Er-  
 den: Er erhalt vns / Er leset seine Väterliche gnädige pro-  
 vidents über seine gläubigen gehen / seine Augenlieder  
 prüffen der Menschen Kinder / von seinem festen Thron /  
 siehet er auff alle / die auff Erden wohnen / er mercket auff al-  
 le ihre Werke / Er erhalt vns lebendig von Mutter Leibe /  
 vnd thut vns alles guts / Er spricht selber / Ihr solt die Herz-  
 de meiner Weide seyn / vnd ich wil euer Gott seyn: In  
 allen gefahren vnd zu allen zeiten forget er treulich für vns /  
 Dannerher der Mann nach Gottes Herzen der König  
 David die gläubigen anweist vnd saget: Wirff dein An-  
 liegen auff den Herrn / vnd hoffe auff ihn / Er wirds wol  
 machen / Er wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten  
 nicht ewiglich in vnruhe lassen: O wie ist Gott für vns /  
 vnd sein Vorsorge so groß im Anfang / Fortgang vnd Ab-  
 gang vnsers Lebens. Gott ist für vns / in dem er vns ge-  
 waltiglich beschützet dermassen / daß Er selbst ein feurige  
 Maur vmb seine gläubige Gemeine ist: Denn der Herr  
 ist des Armen Schut / ein Schut in der Noth / darumb  
 hoffen auff dich die deinen Namen kennen: Gott ist für  
 vns / in dem Er vns auß aller Noth vnd Gefahr errettet  
 vnd erlöset / Ich sage Euch / er wird sie erretten in einer kür-  
 ze / spricht Christus Jesus Gottes vnd Marien Sohn  
 selber: Wie sich denn G Du selbst tröstlich verlauten lest /  
 Ich bin

Psal. 103.  
 v. 13.

Eph. 3 / 15.

Ps. 41 / 4.

Psal. 33.  
 v. 14 / 15.

Syr. 40.  
 v. 24.

Es. 34 / 31.

Ps. 55 / 23.

1. Petr. 5.  
 v. 7.

Zach. 2 / 5.

Ps. 9 / 10.

Luc. 18 / 8.

Ich bin bey dir in der Noth / Ich wil dich her auß reissen  
vnd zu Ehren machen / Ich wil dich sättigen mit langem  
Leben / vnd wil dir zeigen mein Heil. Vnd das ist auch  
Gottes gnädige verheischung durch den Königlichen Pro-  
pheten David / Er schicket auß von der Höhe vnd holet  
mich / vnd zog mich auß grossen Wassern / Er errcket mich  
von meinen starken Feinden / von meinen Hassern die mir  
zu mächtig waren / die mich vberweltigen zur zeit meines  
Vnfals / vnd der H E R R ward meine Zuversicht / vnd Er  
führet mich auß in den Raum / Er reist mich her auß / denn  
er hatte lust zu mir : Psal. 18. Das ist die herzlich e Erwei-  
sung Gottes mit seiner Hülffe an dem Könige vnd Pro-  
pheten David erwiesen.

Pf. 91/15.

Psal. 18.

v. 17. 18.

19. 20.

Das ist also eins / zu wem wir sollen in allen vnsern  
Nöthen vnser Zuflucht haben vnd nehmen.

### Vom Andern.

**W**as haben denn nun die gläubigen vor einen Nutz  
davon / wenn sie also zu GOTT ihre Zuflucht neh-  
men / vnd den HERRN vnsern GOTT für sich ha-  
ben? S. Paulus sagt : Ist GOTT für vns / Wer mag  
wieder vns seyn : Hörest du allhier / Mein frommer  
Christ / wer Gott für sich hat / wider den sol vnd mag nichts  
seyn : Es wil aber S. Paulus damit nicht lehren / daß die  
rechtgläubigen gar keine Feinde in der Welt haben werden /  
denn do klagt David : Ach H E R R / wie ist meiner Feinde  
so viel / vnd hassen mich auß Frevol : Vnd vnser H E R R  
I E S U S Christus sagt zu seinen Jüngern vnd Christen / die  
weil ihr nicht von der Welt seyt / sondern ich habe euch von  
der Welt erwehlet / darumb hasset euch die Welt : Sie  
werden

Pf. 31/2.

Pf. 25/19

Joh 15/19

Joh. 16/2

2. Cor. 4.  
v. 10.

werden Euch in den Bann thun. Christen tragen allezeit das sterben des H Erren J Esu an ihrem Leibe/ auff das auch das Leben des H Erren J Esu an ihrem Leibe offenbar werde.

Eph. 6/12

Denn es ist der leidige Teuffel vns getaufften Gottes Kindern vnd Reichsgenossen J Esu E H X I sti zum hefftigsten zu wieder / vnd wir haben nicht nur mit Fleisch vnd Blut zu kempffen / Sondern mit den Fürsten vnd Gewaltigen/ mit den Herren der Welt/ die in der Finsterniß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel: mit den starken Gewapnetem / der seinen Pallast bewahrt/ Groß Macht vnd viel List/ sein grausam Rüstung ist / der herumt gehet / wie ein brüllender Löw/ vnd sucht/ welchen er verschlinge.

Matt. 12.

v. 29.

Luc. 11/ 21

1. Petr. 5.

v. 8.

So leben wir auch in der Welt/ die im argen ersoffen ist/ die mit vollem Halse schreyet/ Opprimamus iustum,

1. Joh. 5.

v. 19.

Sap: 2.

v. 10.

Last vns den Gerechten oberweltigen / Lasset den Baum mit seinen Früchten verderben / vnd ihn aus dem Lande der Lebendigen außrotten / daß seiner nimmermehr gedacht werde. Ja vnser eigen Fleisch ist wieder vns / vnd macht

Gen. 8/ 21

Gal. 5/ 17.

Rom. 8.

v. 7.

Jer. 17/ 9.

vns Gott zu wieder: Denn vnseres Herzen tichten vnd trachten ist nur böse von Jugend auff/ vnd gelüftet immerdar das Fleisch wieder den Geist / vnd wir sind von Natur fleischlich gesinnet / fleischlich aber gesinnet seyn / ist eine Feindschafft wider Gott/ vnd vnser Herz ist ein trozig vnd verzagt ding/ kein Mensch kan es ergründen. Ist also viel wieder fromme Christen / auch wider die / vor welche Gott ist. Sondern es wil S. Paulus mit diesen Worten/

Wer mag wider vns seyn/ anzeigen vnd lehren/ daß niemand wieder die gläubigen Kinder Gottes seyn könne/

ihnen

ihnen an ihrer Seelen zu schaden. Denn die Tyrannen  
vnd Feinde können die Seele nicht tödten. Niemand mag  
wider die gläubigen seyn / ihnen die Seeligkeit zu rauben/  
denn niemand sol sie auß meiner Hand reißen / der Vatter /  
der mir sie gegeben hat / ist stercker denn alles / sie sollen nim-  
mermehr vmbkommen. Niemand mag wider die gläubi-  
gen Christen seyn / an Leib vnd Leben / an Haab vnd Gut  
ihnen zu schaden / oder sonsten eusserlich trübsal vnd trang-  
sal zu zufügen / es sey denn Gottes gnädiger / heiliger / ge-  
rechter vnd guter Wille / vnd sein allein weiser Rath / Es  
sey denn / daß **G**ott solches verhenge vnd zulasse seinen  
gläubigen selbst zum besten: Denn denen die Gott lieben  
müssen alle dinge zum besten gedenen: Daß es auch recht  
vnd wol heissen mag vnd muß: **H**err / wenn du mich de-  
mütigest / so machstu mich groß. Psalm. 18. Das ist vnd  
heist nun / Niemand mag wider vns seyn: Ist Gott für  
vns / wer mag wider vns seyn.

Dieses nun / Mein frommer Christ / gebrauche zur  
Lehr / zum Trost / vnd zur Vermahnung. Vnd erstlich  
zur Lehr: Denn wenn du in Creutz / Leiden / Noth / Anfech-  
tung Geistliche vnd Leibliche / wenn du in Todesnoth vnd  
gefahr / in sterben vnd verderben kommest / der Teuffel vnd  
die Welt sind dir zu wieder / wo wilt du vnd wohin solt du  
dich wenden? daß du mögest errettet werden? Bey den  
Heyden heist es / So manche Stadt / so manche Noth / so  
manchen **G**ott. Bey den Alten Vorfahren solten es die  
lieben Heiligen thun / vnter welche / wie die Länder / also wa-  
ren auch die Kranckheiten / trübsal / noth innerlich vnd eus-  
serlich / Leibes vnd der Seelen außgetheilet / die solten für  
vns seyn / wer einen besondern Heiligen für sich hatte / der  
sein Patron vnd Schutzherr war / der meinete / es könnte  
E ij nichts

Matt. 10.

v. 28.

Joh. 10.

v. 28.

Job. 1/10

Matt. 10.

v. 29.

Rom. 8.

v. 28.

Psal. 18.

v. 36.

nichts wieder denselben seyn / wie solches gnugsam besagen  
 die Lügenden vnd das Buch der grossen Wunderthaten  
 Esai. 64. Mariæ: Aber / Abraham weiß von uns nicht / vnd Israel  
 v. 16. 17. (samt allen Heiligen) kennet uns nicht / du aber H E X X  
 bist unser Vatter vnd unser Erlöser / von Alters her ist das  
 dein Name: Der vnd nicht die Heiligen sind für uns:  
 Psal. 34. Die Augen des H Erren sehen auff den Gerechten / vnd  
 v. 16. seine Ohren auff ihr schreyen: Daher kan ein jeder mit  
 Ps. 118 / 6. David trohen vnd sagen / Der H E X X ist mit mir / dar-  
 umb fürchte ich mich nicht. Vnd mit S. Paulo, Ist Gott  
 für mich / wer wil wider mich seyn. Drum / Mein from-  
 mer Christ / thue nicht / wie die Heyden / thue nicht wie die  
 Abgöttische Heiligen Diener: Sondern eyle du / zu dem  
 H Erren deinem Gott mit dem Apostel Paulo / vnd sprich:  
 Ist G D u für mich / wer mag wider mich seyn / dieser Gott  
 kan mich erretten / den er kan alles thun / was er wil im Hi-  
 mel vnd auff Erden / im Meer vnd in allen tieffen: Er ist  
 Ps. 35 / 6. der H Er der alles endern kan / Sein Hand zu helfen hat  
 Ps. 77 / 11 kein Ziel / wie groß auch sey der Schade. Heute zu Tage  
 Psal. 130. v. 7. ist keine Noth so groß / keine Gefahr so tieff / kein Schmerz  
 so hefftig / kein Schade so verzweiffelt böse / er kan helfen  
 darauß erretten vnd erlösen: Das heist recht / Ist G D u  
 für uns / wer mag wieder uns seyn. Einmals sprachen zu  
 Susanno dem Persischen Könige sein Hoffschmeichler /  
 Wir verwundern uns höchlich / warumb doch dasjenige /  
 was ein solcher gewaltiger Monarcha, wie du bist / im  
 Sinn hat vnd bey sich gedencet / nicht allezeit vnd von  
 stund an zu werck gerichtet vnd vollzogen werden könne:  
 Darauß gab der König / ungeacht / daß er ein Heide war /  
 diese vernünftige antwort / Ego Dominus verborum  
 tantum & non rerum. Ich bin ein Herr von Worten  
 vnd

vnd nicht von Wercken / Ich nehme mir wol offtern was  
für / **G**ott führet es hinauß / wie er wil. Ein solcher Wort-  
herr ist vnser **G**ott / der für vns ist / nicht: **D**EUS non  
loquitur *primaria*, sed *secundaria*, **G**ott redet nicht  
Wort / sondern Werk vnd Thaten. Er ist der Domi-  
nus dicens & faciens, der **H**ERR / welcher / so er was  
gebeut / so siehet es schon da. In seiner Grammatic heist  
dicere, so viel als thun / thetlich schaffen vnd ins Werk  
richten. **D**EUS est melior, quam natura habens a-  
pud semetipsum velle, quoniam bonus est, & posse  
quoniam potens est, & perficere, quoniam dives &  
perfectus est: spricht der vhralte Kirchenlehrer Irenæus,  
**G**ott ist weit besser als die Natur / der bey sich hat das  
wollen / weil er Gut ist / das können / weil er Mächtig ist / vnd  
das vollbringen / weil er Reich vnd vollkommen ist:  
Audi loquentem & habebis facientem: sagt Chry-  
sostomus. Siehe einen solchen Gott haben wir an Gott /  
der für vns ist / Er ist ein **H**ERR vnd Gott weise von Rath  
vnd mächtig von That / was er spricht / das muß geschehen /  
Er vermag alles / was er wil / Bey ihm ist kein ding vnmög-  
lich / vnd kan vberschwenglich mehr thun / als wir geden-  
cken vnd mit vnsern fünff Sinnen begreifen können.

Drumb / Mein frommer Christ / kommest du in  
Trübsal vnd Verfolgung / vnd ist die verfolgung so groß /  
es scheinet / sie wollen dir dein Herr abstoßen / eyle zu diesem  
**H**ERRN / vnd erinnere dich / Ist **G**ott für vns / wer  
mag wieder vns seyn: so muß das Creuz weichen /  
vnd du wirst sagen / **H**ERR deine Rechte erhebe  
mich.

Jer. 23.  
v. 19.

Ps. 63 / 9.

E iij

Solt

1. Cor. 15  
v. 55.  
2. Tim. 1.  
v. 10.

Leo  
serm. 1.  
in solē.  
Nativ.  
Ps. 37/5.  
Ps. 55/23.  
Ps. 123/1.

Gen. 45.  
v. 5.  
Matt. 11.  
v. 18.

Soltu sterben/nun deine Zuflucht zu diesem H Erren vnd  
Gott/ Ist Gott der H Er im sterben für dich/ wer wil oder  
mag wider dich seyn: so kanst du mit freuden sagen / Tode  
wo ist dein Stachel / Helle / wo ist dein Sieg / G Du sey  
danck / der vns den Sieg gegeben hat durch vnsern H Er-  
ren I Esu Christum: Christus hat dem Tode die macht  
genommen vnd das Leben vnd vnervergengliches wesen ans  
Licht gebracht: Der kan erretten/ alle die zu ihm treten.  
Den nun solt du ansehen / vnd auff den vnd keine Creatur  
dich verlassen/den vnd keine Creatur solt du in deiner Noth  
anruffen/ der kan dir helfen: Adoretur Deus, qui con-  
didit, non creatura, quæ servit. Gott solt du anbeten/  
der alles erschaffen hat/nicht die Creatur/ die dem Schöpf-  
fer dienet / sagt Leo, dem alleine befiel deine Wege vnd  
hoffe auff ihn/ Er wirds wol machen/ Wirff auff ihn dein  
Anliegen / der wird dich versorgen: Zu diesem H Erren  
trat in seiner Noth der Königliche Prophet David / wie er  
selber sagt: Ich hebe meine Augen auff zu dir / der du im  
Himmel sitzt/ Siehe wie die Augen der Knechte auff die  
Hende ihrer Herren sehen / wie die Augen der Mägde auff  
die Hende ihrer Frauen/ also sehen unsere Augen auff den  
H Erren vnsern Gott/ biß er vns gnädig werde: Sey vns  
gnädig H Er / sey vns gnädig/ denn wir sind voll verach-  
tung. Wir zwar sind erschrocken vnd fürchten vns für  
Gott/ meinende/ Er sey wieder vns / aber S. Paulus sagt/  
Nein/ Er ist nicht wieder vns/ sondern er ist für vns. Joseph  
sagte zu seinen Brüdern/ Accedite, tretet doch her zu mir/  
Ich bin euwer Bruder/bekümmert euch nicht / Also redet  
G Du vnd der himlische Joseph Christus dein blödes vnd  
fürchtames Herz gar lieblich an/vnd spricht: Kompt her  
zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seyt/ Ich wil euch  
erqui-



erquicken / Druff tritt hinzu mit freudigkeit zu dem Gna-  
denstuel / auff das du Barmherzigkeit empfahest / vnd  
Gnade findest auff die Zeit / wenn dir Hülffe noth seyn  
wird: Das heist denn recht practiciret, Ist Gott für vns/  
wer mag wieder vns seyn.

Dieses gibt dir nun auch / Mein frommer Christ/  
einen herzlich schönen Trost: das wenn Gott für dich  
ist / wider dich oder dir zu wider nichts seyn mag: Ach wie  
viel vnd mancherley ist den Christen in dieser Welt zu wie-  
der innerlich vnd eusserlich / es muß aber ihnen zum besten  
dienen: Kommen sie in Creutz / Widerwertigkeit vnd Un-  
glück / wolan Gott ist für sie / Er ist bey ihnen in der Noth/  
Er wil sie heraus reissen / denn denen die Gott lieben / muß  
alles zum besten dienen: Im offen des Elendes werden die  
gläubigen außewelt gemacht / gleich wie das Gold durchs  
Feur / also werden wir / die wir Gott gefallen durchs Feur  
der trübsal bewehret: Vnd weil wir Gott lieb sind / so muß  
es also seyn / ohn Ansechtung müssen wir nicht bleiben / da-  
mit wir bewehrt erfunden werden / vnd wo ist ein Sohn / den  
der Vater nicht züchtiget / drum schadet vns auch Creutz /  
Widerwertigkeit vnd Trübsal nicht / denn Trübsal bringet  
gedult / Gedult aber bringet erfahrung / Erfahrung aber  
bringet hoffnung / Hoffnung aber leß nicht zu schanden  
werden. Vnd wir wissen / wenn wir hier mit dulden / so  
werden wir auch dort mit herrschen / vnd die trübsal / die zeit-  
lich vnd leicht ist / schafft ein ewige vñ vber alle masse wich-  
tige Herzigkeit / vns / die wir nicht sehen auff das sichtbare /  
sondern auff das vnichtbare / Selig ist der Mann / der die  
Ansechtung erduldet / denn nach dem Er bewehrt ist / wird  
er die Krone des Lebens empfangen / welche Gott verheissen  
hat / denen die ihn lieben.

Wenn

Ebr. 4/16

Ps. 91/15.

Rom. 8.

v. 28.

Es. 48/10

Eyr. 2/5.

Job. 12/

v. 13.

Ebr. 12/7

Prov. 3.

v. 11.

Rom. 5/3

2. Tim. 2.

v. 12.

2. Cor. 4.

v. 17.

Jac. 1/12.

1. Reg. 5.  
v. 39.

Wenn du nun / Mein frommer Christ hörest / das Gottes vnd deine Feinde / wider Gott / sein Wort vnd dich consultiren vnd rathschlagen / Leise treten / vnd niemand ihre Schalkheit wieder Gott vnd dich mercken solle / tröste dich denn was S. Paulus sagt / Ist Gott für mich / wer mag wieder mich seyn : Denn dieser höret ihre Rath- vnd Anschläge / vnd weiß / was sie im Sinne haben / weil Er aller Menschen Herzen grund kennet / Er ist der gerechte Richter / der Herz vnd Nieren prüffet / wie König David spricht.

2. Reg. 6.  
v. 8. seq.

Kerzer vnd Tyrannen offenbahren ihre Heimlichkeit nicht / Gott aber weiß vnd kennet sie vnd ihre Practiken / vnd offenbaret / daß es denen / die Gott für sich haben / nicht schaden muß vnd kan. Quintus Marcellus der Edle Römer führete sein Kriegsvolk hin vnd her / von einem Berge auff den andern / darüber verwunderte sich einer aus seinen Befanten / fragt ihn derwegen / warumb er das thete / vnd was er damit meinete / dem gab er zur antwort : Si scirem vestem meam nosse consilia mea, statim exurem & comburerem : Wann ich wüßte / daß mein Kleid / so ich am Halse trage von meinen Anschlegen etwas wüßte / wolte ichs diesen Augenblick ablegen vnd verbrennen. Vor Gott aber kan vnd mag er solches nicht verbergen. Wer offenbarte dem Propheten Elisa des Königes in Syrien Rath- vnd Anschläge / wenn er den König in Israel vntersehens vberfallen vnd da oder da sich lagern wolte / daß der Mann Gottes den König für schaden warnen konte? Gott hats gethan / der Gott / von welchem S. Paulus sagt / Ist Gott für vns / wer mag wider vns seyn / der ist gewesen für den König Israel vnd das Volk / darumb hat der König in Syrien mit seinen Anschlegen wieder ihn nicht seyn können /

nen/ daß es ihm gelungen vnd dem andern geschadet hette:  
 Sennacherib der Wüterich meinete es trawen ara / be-  
 zrengete den frommen König Hiskiam vnd das Volck  
 Gottes vnd lesterte den HErrn / aber der HErr kante sei-  
 nen Ausgang vnd Eingang / Auf vnd Enzug / sein toben  
 vnd sein wüten / vnd weil GOTT für den König Hiskiam  
 war / ward dem Sennacherib ein Ring von Gott an seine  
 Nasen gelegt vnd ein Gebiß in sein Maul / vnd mußte den  
 Weg widerumb hinziehen / daher er kommen war. Das  
 heist ja recht / Ist GOTT für vns / wer mag wider vns seyn.  
 Jeremie dem Propheten ward in geheim nach Leib vnd  
 Leben getrachtet / GOTT wuste vnd sahe es / wuste auch sol-  
 ches blutdürstiges vorhaben seinem trewen Diener zu ent-  
 decken / wie er selber Jer. 11. bekent: Ursach der HErr war  
 für ihn / wer wolte vnd mochte wider ihn seyn? Mit was  
 grosser Listigkeit hat Herodes dem Christkindlein nachge-  
 stellet / Gott war für dieses Kindlein / drum gingen alle  
 listige practicen vnd anschlege zu grunde / vnd wurden zu  
 Wasser. Der heilige Athanasius lag in einer trucke-  
 nen Cysternen verborgen bey sechs Jahren / darinnen ein  
 Erbare Matron ihn erhalten / endlich ward er durch ein  
 wechshafftige Magd verrathen / solte vnverschens ergriffen  
 vnd getödtet werden / aber in der Nacht zuvor / ward er ge-  
 warnet / zweiffels ohn durch einen Engel / vnd entkam den  
 blutdürstigen Henden seiner Feinde / denn der HErr vn-  
 ser Gott war für ihn / wer wolte wider in seyn: Vnd solcher  
 Exempel sind aller Historien Bücher voll.

Drum laß nun die Welt wüten vnd toben / laß sie  
 ihren Grim ausschütten wie Feur / laß sie alle ihre Macht  
 anwenden / laß sie alle ihre List vnd Tücke versuchen / laß  
 auch den Teuffel selbst sehr geschafftig seyn / DEUS PRO  
 nobis

2. Reg 18.  
 v. 13.  
 Esai. 37.  
 v. 8. seq.

Jer. 11. v.  
 18. 19.

Matt. 2.  
 v. 13. et 19.

Eusebius  
 libr. 10.  
 cap. 18.

nobis contra Nos quis? Gott ist für vns/ wer mag wider vns seyn? Gott stehet auff vnser seiten für vns/darumb können sie vns die Seeligkeit nicht rauben. Nehmen sie vns jaden Leib/ Gut/Ehr/Kind vnd Weib/ Laß fahren dahin/ Sie habens keinen gewin/ Das Reich muß vns doch bleiben.

In der Geistlichen Seelengefahr/ wenn der Satan dir einbildet/ siehe du bist ein grosser Sünder/ du hast wider Gott/ wider seinen heiligen Willen/ wider seine Gebot gesündigt/ du bist wider Gott gewesen/ drum ist Gott widerumb wider dich/ du must von Gottes Angesicht verstoßen/ du must verlohren vnd verdampt seyn: So antworte vnd sage/ Nein/nicht also/ Gott ist nicht wider mich/ sondern für mich/ Er hat mir seinen Sohn gescheneckt vnd gegeben/ vnd zwar seinen einigen eingebornen Sohn/ an dem seine Seele ein wolgefallen hat / wie solte Er denn wider vnd nicht mehr für mich seyn? Zu dem/so ist der H E R R nicht wider/sondern nahe denen/ die zubrochenes Herzens sind: drum redet er vns tröstlich zu vnd an/ Fürchte dich nicht/ Ich bin mit dir/ weiche nicht/ denn ich bin dein Gott/ Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/ Ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Siehe/ sie sollen zu spott werden vnd zu schanden/ alle die dir gram sind/ sie sollen werden als nichts/ vnd die Leute/ so mit dir haddern/ sollen vmbkommen. Fürchte dich nicht/ ich habe dich erlöset/ ich habe dich bey deinem Namen geruffen/du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest/ wil ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersauffen/ vnd so du ins Feuer gehest/ solt du nicht brennen/ vnd die Flamme sol dich nicht anzünden/ denn ich bin der H E R R dein Gott/ der Heilige in Israel/ dein Heyland.

Die

Ef. 59/ 2.  
Joh. 14. v.  
2. et 23.  
Ps. 34/ 19  
Ef. 41. v.  
10. 11. seq.  
Ef. 43. v.  
1. et 2.

Die Kinder Israel wußten ihrem Fürsten Josua nichts bessers zu wünschē / als Gottes Beystand vnd gegenwart / da sie sprachen: Der HERR sey mit dir / wie Er mit Mose war. Vnd Saul sagte zu David / als er mit Goliath streiten sollte: Gehe hin / der HERR sey mit dir. O freylich ist das eine grosse Wohlthat / daß der Allerhöchste mit / bey vnd in dir / vnd für dich ist / Ach was wilt du trauern? was wilt du sagen? Im Gebet erhöret er dich / im Erckus tröstet Er dich / in Anfechtung schützet Er dich / an deinem letzten Ende nimpt Er deine Seele in seine Hand vnd verwahret sie: Höre doch / wie trost König David / da er Gott bey vnd für sich hat: Wir fürchten vns nicht / spricht Er / wenn gleich die Welt vntergienge: Der HERR Zebaoth ist mit vns / der GOTT Jacob ist vnser Schutz. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wie mutig ist auch hierüber Sanct Paulus vnd sagt / Ist Gott für vns / wer mag wieder vns seyn / welcher auch seines einigen Sohns nicht verschonet / sondern hat ihn für vns alle dahin gegeben / wie solte er vns mit ihm nicht alles schencken? Wer wil die außewählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der gerecht macht / wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist / ja viel mehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes vnd vertritt vns. Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes / Trübsal oder Angst / 2c. Ich bin gewiß / daß keine Creatur vns mag scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Iesu ist vnserm HERRN. Der Ritter Gordius / da er vmb des Christlichen Glaubens willen verbrant ward / wußte keinen bessern trost / als Gottes Gegenwart / vnd Beystand / drum sprach er: Der HERR ist mit mir / was können mir Menschen thun: O GOTT ich fürchte

D ij

kein

I. Sā. 17.

v. 37.

Ps. 46 / 2.

Ps. 73 / 25

Rom. 8.

v. 32.

v. 33.

v. 34.

v. 35.

v. 38.

kein Unglück / denn du bist bey mir. Am Jüngsten Tage  
wird Er auch für vns seyn / vnd vns seine gesegneten sein  
Reich heissen ererben / welches vns von anbegin der Welt  
bereitet ist : Wer wolte vber solchen Trost nicht frölich  
seyn ?

Zur Vermahnung soles vns dienen / das wir vns be-  
fleissigen Gott für vns zu haben / denn nicht alle Menschen  
in gemein / sondern allein gläubige vnd Bußfertige Kinder  
Gottes Gott für sich haben / vnd die für Gott fromm vnd  
gerecht sind durch den Glauben / vnd Gotte zu ehren eines  
gerechten vntadelhafftiqen wandels für den Menschen sich  
bestimmen : Du nun / Mein frommer Christ / wilt du Gott  
für dich haben / so erkenne / beweine vnd beichte rein auß dei-  
ner vngerechtigkeit / wie Petrus, vnd sprich : Homo pecca-  
tor sum. Ich bin ein sündhafftiger Mensch : Bitte vmb  
verzeihung vnd seuffze herzlich / Alle vnser Schuld vergib  
vns HERR. Ergreiffe mit warem glauben deinen HER-  
ren Jesum / vnd sage getrost / In diesem Herren habe ich  
Gerechtigkeit / der hat für mich bezahlet : Ist vmb meiner  
Sünde willen gestorben / vnd vmb meiner Gerechtigkeit  
willen wider aufferwecket / Er ist vmb vnser Mißthat wil-  
len verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen /  
die Straffe liegt auß ihm / auß das wir Friede hetten / vnd  
durch seine Wunden sind wir geheilet / Er ist kommen zu  
suchen vnd seelig zu machen / das verlohren ist : Also machte  
es Abraham, der gläubete Gott / das ward ihm zugerech-  
net zur gerechtigkeit. Lebe auch Gottfürchtig vnd gerecht  
für der Welt / handele nicht wider dein Gewissen / verfortei-  
le deinen Nechten nicht / vber nicht allerley böse leichtfertige  
Lücke vnd Stücke / Laß vom bösen vnd thue guts / das je-  
derman deine gute Werke sehe : Rache es wie Samuel,  
dem

Luc. 5 / 8.

Es. 45 / 24

Rom. 4.  
v. 24.

Esa. 53 / 5.

Matt. 18.  
v. 11.

Gen. 15 / 6

Rom. 4 / 3

Ps. 34 / 15

Matth. 5.  
v. 16.

dem ganz Israel Zeugniß gab/daß er niemand gewalt vnd vnrecht gethan: Oder wie S. Paulus, der für dem Landpflieger Felice sprach: Ich vbe mich zu haben ein vnverlezt Gewissen allenthalben beyde gegen Gott vñ den Menschen/ Siehe auch zu/ daß du einen guten Namen behaltest/der bleibet gewisser/denn tausend grosser Schätze Goldes. Ein Leben/es sey wie gut es wolle/ so weret es ein kleine zeit/ aber ein guter Name bleibet ewig. Drumb/ Mein frommer Christ/hüte dich für der Sünden/fleuch vnd meide dieselbe: denn solche macht/daß Gott nicht für dich/sondern wieder dich ist/ denn nichts ist sonst/ so den Menschen von der Liebe Gottes scheidet/ als die Sünde: Eurer vntugend vnd Sünde sagt Elaias, scheiden euch vnd eueren Gott von einander: die Sünde macht Gott im Gebet wider vns/denn wir wissen/daß Gott die Sünder nicht höret/sondern so jemand Gottfürchtig ist vnd seinen willen thut/ den höret er: Vnd der Herr ist ferne von den Gottlosen/ aber der Gerechten Gebet erhöret Er: Die Sünde hat Gott wider unsere erste Eltern gemacht/ daß er sie auß dem schönen Lustgarten des Paradis in das Angsthaus vnd Jammerthal dieser welt verstoßen/dem tode in die Kappauße/ dem Teuffel in seine Klopffe vnd Klausen gegeben: Die Sünde macht Gott vns so zu wider/ daß vor dem Sünder glück vnd heil zugeschlossen wird: Darumb weil auch am jüngsten Tage die Sünde die vnbusfertigen Sünder von Gott treiben wird/vnd alle Sünder/so in den Sünden verharren/von den Außgewählten werden außgesetzt werden/vnd von Gott vnd der grossen Himmelsfreude außgesetzt seyn vnd bleiben Ewiglich/ so hüte dich vor der Sünden/ als für dem Teuffel selbst/ damit du nicht mögest Gott wider/sondern für dich haben.

1. Sã. 12.

v. 4.

Actor. 24.

v. 16.

Syr. 42.

v. 15. 16.

Rom. 8.

v. 39.

Es. 59/ 2.

Joh. 9/ 31

Prov. 15.

v. 29.

Gen. 3/ 23

Rom. 5. v.

12. 14. seq.

Deut. 27.

v. 15. seqq.

D iij

Dieses

Dieses hat nun auch wol vnd seelig practiciret vnser Christeliger Juncker / der weyland WohlEdle Gestrenge vnd Beste WILCKO von Winkingeroda / der hat seine Zuversicht Vertrauen vund Hoffnung nach dem Winkingerodischen Symbolo, auff niemand als den einigen waren Gott gefast / den er auch im leben vnd sterben für sich gehabt / vnd nunmehr zu demselbigen der Seelen nach in das Himlische Paradis zu der ewigen Freude vnd Seeligkeit ist gelangt.

Was sonstens vnser nunmehr seligen in Gott ruhenden Junckern den WohlEdlen / Gestrengen vnd Besten WILCKO von Winkingeroda / Ehrlich Adelic Anknuffe vnd Leben belangt / so sind ihre E. G. in dem Jahr 1568. den 13 Januarij des Morgens zwischen vier vnd fünff Uhren auff dem Hause Scharffenstein in diese Welt geboren / Ihr E. G. Vatter ist gewesen der auch WolEdle / Gestrenge vnd Ehrveste Hansß von Winkingeroda wolseligen / Pfandes Inhaber des Churf. Ränntischen Ampts Scharffenstein / vnd Erbsassen des Gerichts Bordenstein / welchem verehlicher gewesen die WohlEdle viel Ehrenthugentsame Frau ELISABETH geborne de Breden / des WohlEdlen / Gestrengen / Besten vnd Mannhafften GEORGI de Breden Christeliger Gedechtnis Trosten des Hauses Polla im Lande zu Braunschweig an der Wesser / eheliblicher Tochter.

Zum Großvatter auff des Vatters seitten hat vnser seliger verstorbenen gehabt / den WohlEdlen / Gestrengen / Besten vnd Mannhafften Friederich von Winkingeroda / gewesen Hauptman zu Duderstadt / dessen Frau Mutter Elisabeth von Boneburg genant von Hohnstein /



stein / welchem wolermeltem Friederichen von Winkingeroda als dem Großvatter vermehlet gewesen die WohlEdle vnd viel Ehrentugentreiche Frau ANNA geborne von Saldern / deren Mutter die WohlEdle vnd viel Ehrentugentfame Frau ANNA von Boventen gewesen.

Auff der Frau Mutter seiten aber sind vnser seelig verstorbenen Junckern Großeltern gewesen / voriger wolermelter WohlEdler / Gestrenger / Bester vnd Mannhafter GEORG. de Wreden: Dessen WohlEdle vnd tugentfame Frau Mutter gewesen eine von Bräuche: Diesem jettermelten GroßVatter Georg de Wreden ist verhehlet gewesen / die auch WohlEdle vnd Ehrentugentreiche Frau ANNA von Kettler / deren Frau Mutter eine von Badorff gewesen.

Auf diesem vornehmen / WohlAdelichem / vhralttem vnd berühmten Geschlecht vnd Stam sind ihre E. Gestr. Juncker WILCKO wolseligen geboren / Vnd ob sie wol in Christlichem / keusem ehrlichem vnd rechtem Adelichen vnbeflecktem Ehebette erzeugt / so sind sie dennoch nichts desto weniger / wie alle andere Adams vnd Evæ Kinder in Sünden empfangen vnd geboren worden / sintemal es dabey bleibet / Christiani non sunt & nascuntur, sed fiunt & renascuntur. Die Christen vnd Kinder Gottes werden nicht geboren / sondern auß dem Wasser vnd Geist wieder geboren Joh. 3. Darumb haben auch den wolseligen Junckern VVILCKO ihre E. Gestr. liebe Eltern zum Sacrament der heiligen Tauffe / welche ist ein freyer offener Brunn wider die Sünde vnd unreinigkeit Zach. 1. befördert / vnd dem Herrn Christo incorporiren vnd einleiben lassen / vnd zur Mittelperson den WohlEdlen / Gestrengen

strengen vnd Besten Wilcken von Bodenhause[n] vff  
Arnstein Erbsassen/gebraucht/ der sie zur heiligen Lauffe  
getragen/Nach dessen Namen Wilcko sie sind genant wor-  
den. Ihr E. G. liebe Wohl Adelige Eltern haben sie  
von Jugend auff in Gottes furcht / der Zucht vnd Ver-  
mahnung des H Erren erzogen / deroselben wie auch dero  
wolffeligem Bruder Juncker Friederichen von Winkinge-  
roda einen eigenen Praeceptorem gehalten/ der sie in Gots  
tes Wort vnd in studijs & bonis artibus instituiret hat.  
Folgende sind ihr E. G. beneben dero liebsten Bruder sel.  
in die Fürstliche Schule nach Cassel vnter die disciplin  
des fürtrefflichen/ hochgelerten vnd weitberümbten Philo-  
sophi Rudolphi Goclenij verschicket worden/ dessen In-  
stitution vnd Information sie vber zwey Jahr mit gros-  
sem nutz vnd frommen gebraucht.

Nach dem sie nun von danen wider abgefördert/ sind  
sie (nach absterben ihrer Gottseligen frommen Adelicen  
Elter) durch Rath dero Vormünder als des Wol Edlen/  
Gestrengen vnd Bhesten Durckhard von Bodungen/  
Amptman zu Gebelhausen / vnd Friederichen von Esche-  
wege zu Reichen Sachsen / anfangs auff die berümbte U-  
niversitet Jena zum studiren/ ferners gegen Erfurdt/ vnd  
denn weiter naher Helmstadt/ Marburg vnd Leipzig ver-  
schickt / Vnd als sie etliche Jahr auff solchen vnterschiede-  
nen Universiteten vnd hohen Schulen zugebracht / den  
studijs emsig obgelegen / vnd in denselben sich fleissig ge-  
übt/ haben sie sich von Leipzigt an den Fürstlichen Hessi-  
schen Hoff nach Cassel begeben.

Diemeil aber Ihr E. Gestr. Sitten vnd Natur das  
Hoffleben gar zu wider/ als der ein frommer/ Gottfürcht-  
ger/ stiller/ eingezogener vnd sehr messiger Mensch gewesen/  
so zu

so zu dem Weleleben / Fleischeslust / Augenlust / vnd Hoff-  
fertigem wesen keine belobung getragen / sondern sich alles  
zeit still vnd eingezogen verhalten / haben sie sich desselben  
beyzeiten abgethan / gleichwol nicht faul vnd treg auff der  
Bereenhaut liegen bleiben wollen / sondern belichtung be-  
kotten zu peregriniren, frembde Sprachen zu lernen vnd  
in denselben sich zu exerciren, deswegen eine Reise in  
Frankreich vorgenommen vnd glücklich absolvirt, sind  
auch durch Gottes Gnade frisch vnd gesund bey ihrem  
wolseligen Bruder widerumb angelangt.

Nach dem aber Ihr E. G. vielgeliebter Bruder Jun-  
cker Friederich Christsechiger sich des Haushalts vnd Re-  
giments vnternommen / haben die beyden Brüder einer dem  
andern gedienet / brüderlich vnd wol mit einander vertragen /  
gleich unum cor & una anima ein Herz vnd ein Seel ge-  
wesen / vnd also ein wille: Sonderlich haben Ihr E. G.  
vnsrer wolseliger Juncker Wilcko ihren Bruder nicht als  
einen Bruder / sondern als einen Vatter venerirt, respe-  
ctirt vnd geehrt / mit andern Leuten zu reden vnd handeln  
die ehre gelassen / Vnd wird jederman sagen müssen / wer  
mit diesen beyden Adelichen Brüdern vmbgegangen / daß  
Ihr E. G. Juncker Wilcko nie etwas geredt / sondern ihrem  
Bruder als dem eltesten (denn der elteste sol reden) die ehre  
gelassen / Siehe wie fein vnd lieblich ist / wenn Brüder eins  
sind. Durch solche Brüderliche Liebe / Treuw vnd Einig-  
keit ist durch des Allmächtigen milden reichen Segen die  
Haushaltung ziemlich fortgesakt worden / denn Einigkeit  
vermehr / Bneimigkeit verzehrt: Sind auch mit solchem  
verliehen Gottes Segen vermögens nach G. D. vnd dem  
Menschen bedienet gewesen.

Ihr E. G. haben nach wolseligem Absterben ihres  
Herz

herzgeliebsten Bruders fast wider iren willē des Haußhalts  
vnd Regiments müssen vnternemen vnd vntersahen/haben  
sich aber gleich wol allhier zu Mülhausen (die vrsach ist lei-  
der jederman wissent vnd bekant) auffgehalten / vnd in sol-  
cher Zeit allhier ja in ihrem ganken Leben vnd wandel als  
ein Goteseliger Christ / so viel in dieser vnvollkommenheit  
durch Menschliche Schwachheit möglichen/erwiesen vnd  
erzeigt: Vnd ob sie wol viel Univeriteten besucht / viel  
gesehen vnd erfahren / frembde Städte vnd Lande perlu-  
strirt, sind sie doch nicht gewesen gloriosus Thrafo vnd  
Miles oder ein grosser Auffschneider / nach dem Exempel  
deroseligen Bruders / welcher ein vberaus fürtrefflicher/  
wolerfahrner / disereter vnd gelehrter Juncker gewesen/  
sich aber dessen nicht vberhaben/mit iren Gaben geprangt/  
sondern der Demut beflissen.

Ihr Christenthum betreffend / sind sie der rechten wa-  
ren/reinen vnd vnverfälschten Lehre / so in vnsern Kirchen  
schallet / in Gottes Wort vnd Schriften der Propheten  
vnd Apostel gegründet / vnd in der vnverenderten Augspur-  
gischer Confession verfasst / zugethan / vnd allen irrigen  
Lehren vnd Irthumb / wie sie namen haben mögen / von  
herten feind gewesen / welche sie mit einem rechtschaffenen  
Eiffer vnd Ernst gehasset. Ihren lieben Gott vnd sein heil-  
liges Wort haben sie herzlich geliebt / die Sacrament mit  
Andacht gebraucht / mit herzlichem Gebet vnd täglicher  
Anruffung Abends vnd Morgens vmb vergebung ihrer  
Sünden ihre Gottesfurcht an tag gegeben / fleissig in der  
Schrift vnd andern nützlichen Büchern / wie auch in den  
Streitschriften gelesen / gern von Religions vnd Glau-  
benssachen conferirt vnd geredt / wie von ihr E. G. Ich  
vnterschiedlich solches gehört / wiewol er solches nicht gegen  
allen

allen gethan/ weil Er nicht eygen Ehr vnd Ruhm gesucht/  
Gottes Wort haben sie gerne mit besonderer Andacht ge-  
hört/dz Ministerium geliebt/ Sie haben vielmals geklagt/  
wie in dieser Kirchen in irem Stande sie die Predigten nicht  
vernehmen könnten/n üsten derwegen zum offtern in andere  
Kirchen gehen/haben auch gewünscht/das sie einen beque-  
men Stand in der Barfüßer Kirchen haben möchten/wol-  
ten sie keine Predigt vnd Beisunde versäumen.

Endlich weil kein Mensch einen Erbnagel in diese welt  
gesteckt hat/ vnd der Todt auch zu grossen Leuten Fenster  
hinein sellet vnd in ihre Pallest kommet/ Jer. 9. Hat Gott  
der H E X X auch das liebe Creutz vnd Kranckheit vnsern  
wolseligem Junckern als Vorbotten des todts zugeschickt/  
vnd denselben / wie auch seinen getreuwen Diener auff's  
Kranck- vnd Siechbette nieder gelegt/der denn in wenig ta-  
gen sein Leben beschlossen. Ihr E. G. aber haben sich wider  
auffgemacht/ vnd etlicher massen die gesundheit widerumb  
erlangt/ Aber vber wenig tage sind Sie wider vnparß wor-  
den/vnd hat sich sorgliche Leibes schwachheit abermal ercu-  
get/ Vnd wiewol an ordentlichen Mitteln nichts erman-  
gelt/ haben solche doch nichts effectuiren vnd fruchten  
wollen/ ist also jr E. G. in grosse Mattigkeit gerahen/ weil  
sie wenig von speise vnd tranck geniessen vnd wenig rühen  
können/ Vnd hat sich die schwachheit von tag zu tage ver-  
mehrt/ deswegen dann ihr E. G. zu einem seligen Abschied  
sich bereit vnd gefast gemacht/ vnd mich den 18. Decemb.  
soddern lassen/ ihr Christliches bekentnis vnd Beichte anz-  
zuhören/ welche sie mit besonderer herzlichher Andacht ab-  
gelegt/ vnd darauff sampt dero Wol Adelichen Schwester  
Frauw Elisabeth von Hanstein/ geborne von Winkinger  
roda/ist absolvirt vnd communicirt worden. Da Sie

dem alles auff Gottes gnädigen Willen einig vnd allein  
gestellet / dem sie zu leben vnd zu sterben jederzeit bereit sey.  
Die übrige zeit wehrender Kranckheit sind sie sehr gedultig  
gewesen / Gott ihrem Herren im Creus stille gehalten / vnd  
desselben willen vntergeben. Als auch der WolEdle / Ge-  
strenge / Besle vnd Mannhaffte Heinrich von Winkinger-  
roda auffm Bodenstein ire E. G. in wehrender schwachheit  
besonders den 7. januar. besucht / weil sich diese nicht Bet-  
terlich / sondern mehr als Brüderlich geliebt vnd gemeint /  
hat unser wolsehiger Juncker Walcko gegen wolgedachtem  
J. Henrichen in vertrauwen sich erklet / weil die schwach-  
heit immer je mehr vnd mehr vermehret würde / wolte er sich  
der Welt abthun / vnd mir einen botten schicken ihn auß  
Gottes Wort zu trösten: Welches den 9. dieses des mor-  
gens früe umb 5. vhr geschehen / da ihr E. G. sehr schwach /  
daß es das ansehen hatte / als wolte er jeso die Welt geseg-  
nen / da ich ihr dann die allerfürnehmsten Trostsprüche auß  
Altem vnd Newen Testament vorgesagt / vnd auff ihr E.  
G. Person applicirt, Darauff sie bey ihrer grossen Leibes  
schwachheit geantwortet / Sie weren gnug auß Gottes  
Wort getröst / wolten nun Gottes gnädigen willens erwar-  
ten. Umb die 11. vhr habe ihre E. G. Ich abermal besucht /  
vnd gute besserung gespüret / gleichwol aber auß Gottes  
Wort getröstet / der tödte vnd mache widerumb lebendig /  
führe in die Helle vnd wider heraus / lege vns eine Last auff  
vnd helffe wider / ze. vnd dergleichen Sprüche mehr / endlich  
beschlossen / Gott könne ihr E. G. nach seinem väterlichen  
Willen wider zu voriger gesundheit bringen. Darauff sie  
geantwortet / Sie begehret solches nicht / sondern wüdsche  
nur von Herren / Gott wolle jr ein seliges Ende geben / vnd  
die schmerzen verkürzen / Er wolle gern zu seinem Herren  
vnd

vnd Heylande CHRISTO, wolle willig vnd gerne sterben.  
Dem Ich denn zur Antwort gegeben / Ich erfreuwe mich/  
wegen der resolution, wolle auch solches bey den andern  
Herren des Ministerij rühmen / **E**n / sagten ihr **E. G.** Ich  
freuwe mich viel mehr wegen des herzlichlichen Trosts / so ich  
aus Gottes Wort angehört / darauß wil ich leben vnd ster-  
ben. In der Nacht nach eilff vñhren werde ich abermal ge-  
soddert / da ich denn ihr **E. G.** sehr schwach gefunden / daß  
sie auch fast nicht mehr verständlich reden kñnten / der Ich  
den / weil die Todeszüge hergiengen / beneben andern Sprü-  
chen das schöne Sterbgebetlein für gesprochen / **H**err **J**e-  
su Christ war Mensch vnd Gott / der du littst Marter /  
Angst vnd spott / **z**c. welches sie mit ihrer Stim nachgespro-  
chen / darauß andere Gebet mehr sind gebetet / **H**err **J**esu  
Christ in deine Hände / befehl ich mich am letzten Ende / **z**c.  
**H**err nu ledestu deinen Diener in Friede fahren / **z**c. Vnd  
endlich / **O** **H**err Gott / In meiner Noth / **z**c. Vnter wel-  
chem Gebet sie ihre Augen gegen den Himmel auffgethan  
vnd gehalten / vnd sind sanfft / still vñnd seelig drauß eynges-  
schlafen / daß sie nicht ein Fingerlein gereget / vnd haben ihr  
liebes Seelichen ihrem lieben Erlöser **J**esu Christo den 10  
Januar. des Morgens / zwischen zwölff vnd eins vberant-  
wortet / ihres Alters im 61. Jahr weniger 3. Tage.

**D**er **G**ott alles Trostes tröste die Adelige Freund-  
schafft / besonders die hochbetrübe Schwester / daß sie in ge-  
dult mögen Gottes Willen erkennen / vnd diesen zugestan-  
denen Schmerzen ertragen : Segne Sie vnd vns alle / vnd  
verleihe vns Christlich zu leben vnd seelig zu sterben / Gebe  
auch vnsern wolgeligen Juncfern im Grabe ein seelige ru-  
he / am Jüngsten Tage aber sampt vns allen ein fröliche  
Aufferstehung zum ewigen Leben vmb **J**esu  
Christi willen / Amen / Amen.

SUPER OBITU  
GENEROSI-NOBILIS  
**WILLICONIS**  
A WINTZINGERODA HANS.  
FILI IN ADELSBORN, &c.

**W**ILLICO sic igitur WINTZINGERODA, patris  
LINEA quo Stirpis MASCULA cessat, obit.  
Hoc, quod obit, certe NATURÆ debita solvit.  
Creditor hic nulli parcat in orbe Viro.  
Mascula quod verò morienti linea cessat;  
impletum hoc FOVÆ cunctipotentis opus.  
Ille Viros vocat, & serie procedere justa,  
ordinat, & seriem terminat Ipse suam.  
Ergò NATURAM, NATURÆ PRINCIPEM in istis  
fas est sedatis ferre patiq; animis.  
INTEREA fracto vivit Stirps inclita ramo,  
frondes & ramos Ipsa datura novos.  
Fiat! ne cesset WINTZINGERODIUS heres!  
Adsint, qui servent perpetuentq; genus!  
Ipsa etiam NATURA, precor, sua debita parte  
exigat, & spatium det Mora justa VIRIS!

XX. JAN.

Ipso humationis die  
præproperè fundebat

M. GEORG. ANDREAS FABRICIUS,  
Poët. Laur. Cæs. Gymnasiarcha.

ALIUD.



ALIUD.

**E**Rgò fuisti nobile stemmatis  
**W**INTZINGERODENSIS decus? ergò te  
Urget sopor leti perennis  
Perpetuaq; tenebra noctis?

Ab si vel auro fata recludere,  
Mortemvè gemmis illacrymabilem,  
Placare fas sit, nec sepulchri  
Irremeabile sit barathrum!

Pridem repensus sanguis imagini  
Vana redisset. Sed neque præmijs  
Mors flectitur, nec Parca largis  
Conciliatur avara donis.

Si quem nigro virgâ semel horridâ  
Orci satelles compulerit gregi,  
Illum nefas desiderata  
Reddere lucis amœnitati.

Non ergò **F**ATIS **T**RADITE **D**EBITIS  
Ad nos revises; seriùs ocyùs  
Sed nos eodem te sequemur  
Regis ad arbitrium supremi.

Benè ominantes manibus interim  
Tuis precamur **M**OLLIA singuli  
Nunc **F**ATA, **P**LACATAMq; **T**ERRAM  
Ossibus & Cineri sepultis.

**T**OBIAS **W**OLFIUS Mulhusinus  
Gymn. P. Coll.

0575  
ALIND

Ego sum mobile  
Intra in gradibus  
linget fopertis per  
reperit tenebra noctis  
Ab se vel nunc iam  
Mentem suam in  
Mentis suae  
Invenit se  
Pides repens  
Vana restit  
Mors restit  
Constitutionem  
Si quis nunc  
Ovis fides  
Illum nunc  
Tachet  
An ego  
Ad nos  
Sed nos  
Regis ad  
Bis omnibus  
In prece  
Nunc  
Ovis

Tobias Wolffius  
Gymn. P. Coll.

511



ULB Halle

3

002 043 629



VDTT





QR. 328, 6.

WINZIG  
DEL

Bey der Christliche  
reichen Se

WohlE  
W

Von Winkige  
lassen auf d

Welcher am 1  
zwischen Zwölff  
Jahrea/ in der S  
hausen in Thürin  
verschieden/ vnd  
S. Blasij vor de  
seligen Brud  
Adelich

M. LIBORIUS  
Ge

Vnd auch

